



Juniorenkonzept



Juniorerkonzept SC Aegerten Brügg

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Was will ein Kind im Fussballverein?	3
3.	Ziele der Juniorenabteilung	3
4.	Anforderungen an die Trainer.....	3
5.	Erwartungen an die Eltern	4
5.1	Hygiene	4
6.	Juniorern F und E (Kinderfussball).....	4
6.1	Trainingsschwerpunkte Juniorern F	4
6.2	Trainingsschwerpunkte Juniorern E.....	5
7.	Juniorern D und C (Grundlagenalter).....	5
7.1	Trainingsschwerpunkte Juniorern D	5
7.2	Trainingsschwerpunkte Juniorern C.....	5
8.	Juniorern B und A (Nachwuchsalter).....	6
8.1	Trainingsscherpunkte Juniorern B und A.....	6

Hinweis: Um die Lesbarkeit des Textes zu verbessern wird im vorliegenden Dokument vorwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich gilt in allen Fällen jeweils auch die weibliche Form.

1. Vorwort

Grundsätzlich orientiert sich der SC Aegerten Brügg an der Ausbildungsphilosophie des Schweizerischen Fussballverbands SFV sowie am Juniorenkonzept des Fussballverbands Bern/Jura FVBJ.

Diese Orientierung resp. Grundhaltung bewirkt auch eine langfristige Anpassung der Spielphilosophie - weg von der Manndeckung mit Libero und hin zur Zonendeckung.

Das Konzept ist für Trainer und Verantwortliche im Juniorenbereich verbindlich.

2. Was will ein Kind im Fussballverein?

- ⇒ Fussball spielen (und nicht Runden laufen)
- ⇒ Sich bewegen und austoben
- ⇒ Sich mit Gleichaltrigen messen, aber auch zusammen mit ihnen spielen
- ⇒ Etwas lernen und Fortschritte erzielen
- ⇒ Einen verständnisvollen Trainer haben, der Grenzen setzt und loben kann

3. Ziele der Juniorenabteilung

- ⇒ Die Spieler technisch und taktisch weiterentwickeln und im mentalen Bereich fördern
- ⇒ Schule und Sport unter einen Hut bringen
- ⇒ Disziplin, Ordnung und Respekt untereinander, gegenüber dem Umfeld, den Gegnern und Schiedsrichtern fördern (Vorbildfunktion)
- ⇒ Leistungsbereitschaft
- ⇒ Persönlichkeitsentwicklung
- ⇒ Teambildung
- ⇒ Gut ausgebildete Trainer
- ⇒ Sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen
- ⇒ Eigenen Nachwuchs für die Aktivmannschaften bilden
- ⇒ Die Ausbildungsphilosophie des SFV umsetzen und den Wechsel von der Manndeckung mit Libero zur Zonendeckung vollziehen

4. Anforderungen an die Trainer

Spielfreude und Begeisterung sind die wichtigsten Triebfedern im Breitenfussball der Junioren und Juniorinnen. Weniger begabte Spieler und Spielerinnen werden dem Fussball und dem Verein nur erhalten bleiben, wenn Spielfreude und Teamgeist stimmen. Teamführung, Coaching und Trainingsgestaltung müssen diesem Umstand Rechnung tragen (Spielbetrieb, Aufstellungen, Auswechslungen, Fairplay, Coaching und Korrekturen). Die Trainer sind hier in höchstem Masse gefordert, vor allem in ihrer Sozial- und Fachkompetenz und natürlich in ihrer Begeisterungsfähigkeit.

Jeder Trainer ist gehalten, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten aus- und weiterzubilden. Der SC Aegerten Brügg erwartet, dass im Bereich Kinderfussball (Junioren F und E) der KIFU-Kurs und ab den Junioren D der Kurs zum C-Diplom absolviert wird. Die damit verbundenen Kosten sowie die Organisation werden durch den Verein übernommen.

5. Erwartungen an die Eltern

- ⇒ Ihren Sohn bzw. ihre Tochter zu einem regelmässigen Training anhalten und Abwesenheiten so gering wie möglich halten
- ⇒ Dafür sorgen, dass ihr Kind dem Aufgebot für Spiele folgen kann
- ⇒ Interesse am Wettkampf bezeugen und Spiele (und ev. Trainings) besuchen
- ⇒ Sich anbieten, als Fahrer für Auswärtsspiele zur Verfügung zu stehen und damit auch für Publikumsaufmarsch extern sorgen
- ⇒ An Elternabenden / Informationsanlässen teilnehmen
- ⇒ Eltern sollen die Anweisungen des Trainers akzeptieren und nicht bekämpfen

5.1 Hygiene

Wir erwarten, dass Junioren F und E im Minimum nach den Spielen und Turnieren duschen. Ab den Junioren D ist das Duschen auch nach den Trainings obligatorisch.

6. Junioren F und E (Kinderfussball)

Grundlage für einen dynamischen, laufintensiven und kämpferischen Fussball bei den Aktiven bildet die Spielfreude bei den Kleinen. Spielen und sich am Spiel erfreuen muss deshalb bei den Kindern über Allem stehen. Alle Kinder sollen so viel wie möglich zum Spielen kommen. Sowohl in den Übungseinheiten wie auch während den Spielnachmittagen oder im regelmässigen Spielbetrieb sollen sie viel und möglichst unbeschwert spielen.

Aufgabe der Erwachsenen (Funktionäre, Trainer, Eltern, ...) ist es, die Spiele geschickt zu organisieren und nicht durch Meisterschaftscharakter und Gebrüll von der Seitenlinie auf das Resultat einzuschränken. Nur so kann sich bei den Kindern aus dem Spielerlebnis die Spielfreude entwickeln, aus der sie die Energie für ein gutes und letztlich erfolgreiches Spiel schöpfen können.

6.1 Trainingsschwerpunkte Junioren F

- ⇒ Flexibles 2-2 (auf 2 Linien) als Grundordnung: Wir achten darauf, dass die Kinder nicht alle gemeinsam auf den Ball rennen. Sie müssen lernen, das Spiel etwas zu öffnen und das Spielfeld auszunützen.
- ⇒ Alle Kinder spielen auf allen Positionen, auch auf der des Torhüters.
- ⇒ Ballgewöhnungsarbeit, Grundtechniken
- ⇒ Polysportive Formen mit Ball und anderen geeigneten Geräten
- ⇒ Fang-, Lauf- und Koordinationsspiele

- ⇒ 1000 Ballkontakte pro Training
- ⇒ **Spielen, spielen, spielen ...**

6.2 Trainingsschwerpunkte Junioren E

- ⇒ Flexibles 3-3 (auf 2 Linien) als Grundordnung
- ⇒ Auf vielen Positionen spielen ⇒ Lieblingsposition finden!
- ⇒ Drill- und Übungsformen (4er-Drills)
- ⇒ Beidfüssigkeit
- ⇒ Dribblings und Zweikampfverhalten
- ⇒ Freilaufen und anbieten
- ⇒ Kreativität, Mut zum Risiko
- ⇒ Laufschiilung
- ⇒ 1000 Ballkontakte pro Training

7. Junioren D und C (Grundlagenalter)

Im sogenannt „goldenen Lernalter“ lernen unsere Junioren am schnellsten. Somit werden auch die Trainingsschwerpunkte entsprechend gesetzt.

Allerdings steht auch der Übergang in die Pubertät an. Dieser drückt sich zunächst in körperlichen Veränderungen sowie in der raschen Zunahme an Körpergrösse aus. Der oder die Jugendliche wächst in die kritische Zeit allgemeiner psychischer Verunsicherungen hinein. Eine der Ursachen dieser Verunsicherungen lässt sich mit seiner mangelnden Kenntnis um die Zusammenhänge dieser körperlichen Entwicklungsvorgänge erklären.

Der Jugendliche wird nach dem Warum fragen und nicht nur alles hinnehmen, was der Trainer sagt. Im Unterschied zum Vorschulalter steht nicht nur der Trainer im Mittelpunkt, sondern vermehrt auch der Freundeskreis oder das Team.

7.1 Trainingsschwerpunkte Junioren D

- ⇒ Flexibles 3-3-2, 2-3-3 oder 3-2-3 (auf 3 Linien)
- ⇒ Zweikämpfe, Dribblings und Unterstützung
- ⇒ Technische Grundschiilung
- ⇒ Kreativität
- ⇒ Spätestens ab jetzt spezifisches Torhütertraining
- ⇒ Koordination, Laufschiilung
- ⇒ Schnelligkeit und Gewandtheit mit und ohne Ball
- ⇒ Spielfreude, Mut zum Risiko und Selbstvertrauen

7.2 Trainingsschwerpunkte Junioren C

- ⇒ Grundordnung auf 3 Linien ohne Libero im herkömmlichen Sinn
- ⇒ Zweikampfverhalten und Unterstützung
- ⇒ Technik in Bewegung (Dribbling, orientierte Ballkontrolle, Pass, Flanke, Tor-schuss und Kopfball)
- ⇒ Schnelligkeit und Koordination
- ⇒ Spielfreude, Wille und Konzentration

8. Junioren B und A (Nachwuchsalter)

Das „goldene“ Lernalter ist vorbei. Das will heissen, dass ab den Junioren B noch nicht Erlerntes nur noch mit Mehraufwand erlernt werden kann. Zudem gerät der Junior in die Zeit der Berufsfindung, der Fussball ist nicht mehr alles und seine Leistungsmotivation ist abnehmend. Im Weiteren verfügt der Junior mittlerweile über ein ausgebildetes abstraktes Denkvermögen, die Fragen nach dem Warum häufen sich.

8.1 Trainingsschwerpunkte Junioren B und A

- ⇒ Weiterführen der Ausbildung des Grundlagenalters
- ⇒ Höherer Stellenwert des Gruppentrainings sowie der Mannschaftstaktischen Aspekte
- ⇒ Laufwege, orientierte Ballannahme und -mitnahme, präzise Pässe, Timing, Spielverlagerung und Spielrhythmus
- ⇒ Abschluss: Präzision und Qualität vor Kraft
- ⇒ Konditionelle-, kognitive und mentale Fähigkeiten stärken
- ⇒ Dynamische Techniken - exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck

Beschlussfassung / Inkrafttreten

Der Vorstand des SC Aegerten Brügg hat das vorliegende Juniorenkonzept anlässlich seiner Sitzung vom 23. November 2009 beschlossen und verabschiedet.

Das Juniorenkonzept tritt per 1. Januar 2010 in Kraft.

Für Fragen zum vorliegenden Juniorenkonzept wenden Sie sich bitte an:

SC Aegerten Brügg

Postfach 119
2558 Aegerten

Weitere Informationen finden Sie zudem auf unserer Website www.scab.ch.

Aegerten, im November 2009

SC Aegerten Brügg